

Samstag, 02. Mai 2020, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Problem als Chance

Grasbrunn lässt Busanbindung nach Harthausen prüfen

VON SABINA BROSCHE



Hier an der Lehnerstraße haben keine zwei Busse Platz, um ihre Stand- und Ruhezeiten einzuhalten. Foto: s. brosch

Grasbrunn – Aufgrund der geänderten Linienführung der Buslinie 212 sieht sich die Kommune gefordert, nun für die entsprechende Infrastruktur, wie etwa die Barrierefreiheit der Haltestellen zu sorgen. Sie ist aber auch in der Pflicht, für Plätze zu sorgen, wo die Ruhe- und Standzeiten eingehalten werden können. Es ist ein Thema, das den Gemeinderat schon einige Sitzungen beschäftigt. Der Landkreis bezahlt die Linie, sprich Bus und Fahrer, dafür muss die Gemeinde für die erforderliche Straßeninfrastruktur und die Haltestellen sorgen. So auch bei der Linie 212, die von Neuperlach über Neubiberg, Otto- und Putzbrunn nach Grasbrunn führt. An der Lehnerstraße ist eine Standzeit von 16 Minuten

vorgesehen. An gleicher Stelle „wartet“ die Linie 240 zwölf Minuten, womit an der Haltestelle Lehnerstraße ein Bedarf für zwei Standplätze besteht, der jedoch aufgrund der geringen Fahrbahnbreite nicht darstellbar ist. Deshalb fährt die Linie 212 weiter bis zum Sportplatz und „ruht“ dort.

Zur Lösung des „Problems“ erarbeite ein beauftragtes Planungsbüro drei Vorschläge. Die Verlegung der Ruhephasen an die Möschenfelderstraße, wo die Fahrbahn verbreitert werden müsste. Variante zwei wäre, den ehemaligen Kugler-Parkplatz zu pachten, jedoch müsste dann der dort geltende Bebauungsplan geändert werden, was aufgrund der damit verbundenen hohen Kosten im Rat verworfen wurde. Variante drei sieht eine zusätzliche Bushaltestelle am Seniorenzentrum vor, welche jedoch ebenfalls nur mit hohem baulichen Aufwand, Grundstückserwerb und somit Kosten in Höhe von rund 670 000 Euro realisierbar wäre. Nicht sinnvoll für Bürgermeister Klaus Korneder (SPD), da diese Haltestelle überwiegend „nur“ den Mitarbeitern des Seniorenheimes diene, diese jedoch die wenige hundert Meter weiter bestehende Haltestelle gut erreichen könnten.

Nun brachte Hannes Bußjäger (FW) einen bereits vor einem Jahr ins Rennen geworfenen Vorschlag ein, die Linie 212 doch bis nach Harthausen zu führen und dort am Kirchplatz die Ruhezeit absolvieren zu lassen. Dieser wurde zwar vom Landratsamt bereits vor einem Jahr abgelehnt, scheint jedoch durch Bußjägers Kontakt zu seinem Bruder, seines Zeichens noch stellvertretender Landrat, nun doch möglich zu sein. Ihm selbst liege die Anbindung des Gemeindeteils Harthausen sehr am Herzen. Somit wäre nicht nur der Umbau der Lehnerstraße hinfällig, „der derzeit vom Landkreis erarbeitete Nahverkehrsplan sieht sowieso eine geänderte Streckenführung der Linie 204 vor, wonach diese Haltestelle aus dem Plan herausfällt“, sagte Bußjäger. Die Gemeinde spielt den Ball in Form eines Prüfauftrags wieder ans Landratsamt zurück. Einstimmig vom Gemeinderat beschlossen, soll die Weiterführung der Linie 212 nach

Harthausen sowie die dortige Standzeit geprüft werden.
Ebenso, was eine Verlängerung kosten würde.